



**Pressemitteilung der SPD,  
Ortsverein Scheidt**

***Scheidertaler Guckloch***  
**Ausgabe 4/2018**

**Beauftragter für Presse  
und Information**

**Mark Fey**  
Theodor-Heuss-Straße 20  
66133 Saarbrücken

☎ 0176 / 721 858 32

✉ [MarkFey84@aol.com](mailto:MarkFey84@aol.com)

19. November 2018

## **SPD Scheidt feiert 100-jähriges Bestehen**

Liebe Bürgerinnen und Bürger,  
in den letzten Wochen wurden etliche Jubiläen gefeiert, die mit dem Ende des Ersten Weltkriegs und dem Umbruch vom Kaiserreich hin zur Weimarer Republik vor 100 Jahren in Verbindung stehen. Auch der Ortsverein Scheidt der Sozialdemokratischen Partei Deutschlands feiert in diesem Jahr sein 100-jähriges Bestehen. Das ist Grund genug, ein wenig auf die Geschichte der SPD in unserem Ort zurückzublicken.

### **Die Anfangsjahre der SPD in Scheidt**

Die Zeit kurz nach dem Ende des Ersten Weltkrieges, nachdem in Berlin die Republik ausgerufen worden war, war die Geburtsstunde der Demokratie in Deutschland. Das nunmehr eingeführte parlamentarische System basierte – wie heute – auf der Existenz unterschiedlicher Parteien. In dieser Situation wurde auch der Ortsverein Scheidt der SPD, welche es als Partei schon seit einigen Jahrzehnten gab, gegründet. Die einzige hierzu existierende Quelle ist seine Erwähnung in der „Volksstimme“. Gründungsmitglieder waren Otto Barthel, Richard Burgard, Jakob Diener, August Eichert, Anna Huy, Peter Huy, Jakob Lösch, Heinrich Ludt sen., Karl Reiter und Johann Schilling. Erster Ortsvereinsvorsitzender wurde August Eichert (bis 1920). In den folgenden Jahren standen Heinrich Ludt sen. (1920-1930 und 1932-1935) und Jakob Hoffmann (1930-1932) an der Spitze des Ortsvereins. Die SPD Scheidt stellte mit dem Gastwirt Heinrich Maurer (1923-1929) und dem Drehermeister Jakob Lösch (1929-1935) fast während der gesamten Zeit, in der das Saargebiet unter der Verwaltung des Völkerbundes (1920-1935) stand, den Scheidter Bürgermeister. Der Ortsverein entwickelte sich nach seiner Gründung rasch, so dass er in den 30er Jahren fast 100 Mitglieder zählte, die überwiegend der Arbeiterschaft angehörten. Ebenfalls aktiv war die Sozialistische Arbeiterjugend (SAJ), die im Juni 1923 in Scheidt gegründet wurde und die rund 30 Mitglieder umfasste. Unter der Leitung des Lehrers Bernhard Johann Schneider gab es in Scheidt in den 30er Jahren eine Kabarettgruppe mit dem Namen „Rote Rotte“, einer Kultur- und Propagandagruppe der SPD, die sich 1934 im Abstimmungskampf gegen Hitler engagierte und über ein umfangreiches Repertoire verfügt haben soll.

### **Die Jahre unter dem NS-Regime**

Nach der Machtübernahme durch die Nationalsozialisten 1933 endete das sozialdemokratische Engagement im Ort, da das NS-Regime andere politische Parteien brutal zerschlug. Auch Genossinnen und Genossen aus Scheidt konnten sich der oft existenziellen Bedrohung durch die Nazis nur durch Flucht ins Ausland entziehen. Genannt sei an dieser Stelle Herta Lawall, geb. Ludt, die unmittelbar nach der Saar-Abstimmung mit ihrem Mann nach Frankreich emigrierte. Viele von denen, die blieben, wurden stigmatisiert. Vor dem Haus von Heinrich Ludt sen. im „Flürchen“ zündeten Nazis nach Bekanntwerden des Ergebnisses der Saar-Abstimmung eine Strohpuppe an. Eine offensichtlich im Jahre 1936 von der Gestapo in Saarbrücken erstellte Liste nennt auf 17 Seiten 225 Personen, die der Sozialdemokratischen Partei im ehemaligen Landkreis Saarbrücken zugerechnet wurden. In dieser Liste waren auch fünf Personen aus der Gemeinde Scheidt aufgeführt. Doch bereits vor 1933 wurden die SPD und ihre Mitglieder an der Saar überwacht. Eine Vorstandsliste der SPD-Generalversammlung vom 15.1.1933 im Gasthaus Maurer findet sich zum Beispiel in einem Brief der Gestapo-Leitstelle Trier vom 28.10.1933 an den Saar-Referenten im Reichsministerium des Innern in Berlin. Vor allem auch infolge des Hitler-Regimes sind die Unterlagen, die Auskunft über die frühe Geschichte des Ortsvereins geben könnten, recht spärlich.

### **Die Zeit nach dem Zweiten Weltkrieg**

Nach dem Zweiten Weltkrieg stand das Saarland zunächst unter französischer Besatzung und Verwaltung. In Scheidt fand die erste Mitgliederversammlung der SPS-Ortsgruppe (Sozialdemokratische Partei des Saarlandes) am 22. Juni 1946 im Lokal „Stiefeler Schloss“ statt. Auch in unserem Ort vollzogen die Sozialdemokraten die Entwicklung wie im gesamten Saarland. Einerseits gab es bis zu ihrer Auflösung am 18. März 1956 die SPS. Andererseits wurde am 1.12.1955 die DSP (Deutsche Sozialdemokratische Partei) gegründet, zu deren 1. Vorsitzenden Georg Kilburg gewählt wurde. Er wurde auch Vorsitzender der von DSP in SPD umbenannten Partei in Scheidt. Auch in Scheidt soll es innerhalb der neugegründeten SPD gegen die ehemaligen „Separatisten“ der SPS starke Ressentiments gegeben haben. Wir kennen heute leider nicht einmal mehr deren Vorstände, da die Aufzeichnungen der SPS-Ortsgruppe nicht erhalten blieben. Man kann allenfalls annehmen, dass sich die gleichen Personen, die bis 1935 in der SPD aktiv waren, nach 1945 wieder für die Sozialdemokratie engagierten. Die Sozialdemokraten stellten in Scheidt mit Jakob Lösch (1949-1956 und 1960-1964) und Hans Hub (1964-1973) den ehrenamtlichen Bürgermeister der bis 1973 selbstständigen Gemeinde. Dem letzten Scheidter Gemeinderat vor der Gebietsreform und Eingemeindung 1974 gehörten für die SPD folgende Mitglieder an (11 von 23 Sitzen): Hans Hub, Walter Bucher, Werner Bucher, Otto Brenner, Erich Feger sen., August Groß, Hermann Kausch, Werner Kempf, Hans Lawinger, Frieder Maurer und Karl Schwitzgebel. Nach 1973 gab es in Scheidt noch für eine Wahlperiode einen kleineren Ortsrat, dem für die SPD fünf Mitglieder angehörten. Seitdem gibt es in Scheidt weder einen ehrenamtlichen Bürgermeister noch einen eigenen Ortsrat. Politisch vertreten werden die Scheidter durch den jeweiligen Oberbürgermeister von Saarbrücken sowie den Stadtrat und den Bezirksrat Dudweiler.

## Die Hundertjahrfeier 2018

Nach dem geschichtlichen Rückblick wenden wir uns nun wieder der Gegenwart zu. Am 17. November 2018 lud der SPD-Ortsverein zu einer Jubiläumsfeier ein. Dazu konnten wir viele Mitglieder der SPD Scheidt, befreundete Genossinnen und Genossen, einige Amtsträger und



zahlreiche Vertreter der Scheidter Vereine im Schulungsraum der Freiwilligen Feuerwehr begrüßen. Janusz Ehrlich, seit 2017 Ortsvereinsvorsitzender, begrüßte die anwesenden Gäste und blickte in seiner Rede zunächst auf die bewegte Geschichte der SPD und deren Bedeutung zurück: „Wir feiern heute 100 Jahre SPD Scheidt. Das sind 100 Jahre ehrenamtliches Engagement für Frieden, Freiheit, Gerechtigkeit, Solidarität und Demokratie.“ Er bedankte sich sodann bei all denen, die sich ehrenamtlich in Parteien, Vereinen, Kirchen und anderen Organisationen für eine vielfältige demokratische Gesellschaft engagieren. Denn eine Demokratie könne nur existieren, wenn sich genügend Demokraten für sie einsetzen. Im Folgenden sprach er aktuelle Probleme wie das Auseinanderdriften zwischen Arm und Reich, Abstiegsängste und Perspektivlosigkeit an und gestand ein, dass auch Fehlentscheidungen der SPD zu diesen Entwicklungen beigetragen hätten. Diese zu korrigieren, sei eine der großen Aufgaben, vor denen die SPD momentan stehe. Sorge bereiten ihm, wie stark extremistische Organisationen und rechte Parteien heutzutage wieder mit den Ängsten vieler Bürgerinnen und Bürger spielten und wie sie ihren Hass und ihre Intoleranz mittlerweile öffentlich ausleben könnten. „Es stimmt mich nachdenklich, liebe Gäste, dass Parteimitglieder – egal ob von Grünen, FDP, CDU oder SPD – oft komisch beäugt werden. Es scheint so, als würde Parteien etwas Negatives anhaften, von dem man sich lieber fernhält.“ Doch

Parteien seien in unserem System das Bindeglied zwischen den Bürgerinnen und Bürgern und der Politik. In der Öffentlichkeit müsse daher klarer werden, dass sich in den Parteien Menschen – überwiegend ehrenamtlich – mit der Absicht engagieren, unser aller Zusammenleben besser zu gestalten. Zum Schluss dankte er allen, die für den SPD-Ortsverein Scheidt ihre Zeit eingebracht haben, vor allem Mark Fey und Bettina Renz-Skohoutil, die sich in Legislaturperiode 2014 bis 2019 für unseren Ort im Bezirksrat Dudweiler engagiert haben. Im Anschluss an die Rede von Janusz Ehrlich folgten etliche Grußworte. Danach begann der gemütliche Teil mit Speis und Trank, es gab Chili con Carne und Kürbiscremesuppe. Nach dem Hauptgang war es dann soweit: Oberbürgermeisterin Charlotte Britz schnitt die große Festtorte mit dem Scheidter Wappen und der Aufschrift „100 Jahre SPD Scheidt“ an. Getreu der sozialdemokratischen Devise bekam jeder ein Stück vom Kuchen (in diesem Fall sogar Torte) ab!



Liebe Leserinnen und Leser,  
in den vergangenen 100 Jahren haben sich viele Sozialdemokraten für Scheidt engagiert. Dies war und ist nicht immer einfach und oftmals müssen „dicke Bretter gebohrt werden“. Auch im nächsten Jahr kandidieren wieder Sozialdemokraten ehrenamtlich für die bei der Kommunalwahl zu besetzenden Gremien, um Ihre Anliegen dort zu vertreten. Dabei würden wir uns über Ihre Unterstützung sehr freuen. Sollten Sie Fragen oder Anregungen haben, schreiben Sie uns gerne eine Mail an: [ortsverein-scheidt@spd-saar.de](mailto:ortsverein-scheidt@spd-saar.de). Die SPD Scheidt wünscht Ihnen allen ein besinnliches Weihnachtsfest sowie alles Gute für das kommende Jahr 2019! Gemeinsam mit Ihnen hoffen wir, dass dann auch endlich der seit langem geplante Kinderspielplatz gebaut wird.

**Mark Fey**  
**Beauftragter für Presse und Information**